SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jahresbericht

des

Dresdner Turnlehrervereins

auf das

41. Vereinsjahr 1903.

SLUB
Wir führen Wissen.

Jahresbericht

des

Dresdner Turnlehrervereins

auf das

41. Vereinsjahr 1903.

KGL. ÖFFENTL. BIBLIOTHEK DRESDEN

Sonderabdruck

aus dem

Kreisblatt des 14. Turnkreises „Der Turner aus Sachsen".

Dresden,

Druck von Valentin Protze.

1904.

IV. 1910. 157.

SLUB
Wir führen Wissen.

I. **Allgemeiner Geschäftsbericht** des Vorsitzenden M. Fickenwirth.

A. Allgemeines.

1903, das Jahr des bisher größten Festes der Deutschen Turnerschaft, ist vorüber, und mit diesem ist unser 41. Vereinsjahr zur Rüste gegangen. Somit hat dieses Jahr für unsre Vereinsgeschichte eine besondere Weihe erhalten, und der Verein hat sich derselben wohl würdig erwiesen. Eine ansehnliche Schar von Mitgliedern zog aus und folgte der gastlichen Einladung in der Noris ehrwürdige Stadt, und alle wohl haben — die einen mehr, die andern weniger — in reger Festarbeit die rechte und würdige Festfreude gefunden und empfunden. Wie wir bei diesem großen Feste den nationalen Gedanken durch unsre Mitbeteiligung unterstützt haben und zu fördern suchten, so hat der Verein durch eine ganze Anzahl von Mitgliedern in den verschiedensten Stellungen und Ämtern für die Turnsache in gleichmäßig ruhiger Arbeit gewirkt. Im übrigen aber hat keine Begebenheit uns aus der gewohnten ruhigen Betätigung gedrängt, sodaß wir nicht auf besondere Denktage des vergangenen Jahres zurückblicken, wohl aber mit Befriedigung von ihm scheiden können, wenn wir der allgemeinen Beteiligung an unsrer Vereinsarbeit einen besonderen Wert beimessen.

Mitgliederbewegung. Im vergangenen Jahre traten 19 Kollegen in unsern Verein ein (P. Scheunert, A. Hübner, M. Fischer, H. Berge, F. Schubert, P. Schäfer II., R. Müller, A. Thielemann, F. Herzog, A. Knoll, E. Ihle, A. Schmidt, R. Uhlig, R. Brückner, P. Hofmann, M. Schmidt, A. Zschoche, P. Berthold, K. Boitz), 6 Mitglieder (Br. Paschka, P. Henke, G. Wüllner, Stenzel-Bautzen, Ullmann und Birnstengel) sind ausgeschieden, sodaß wir einen Mitgliederzuwachs von 13 zu verzeichnen haben und mithin einen Mitgliederbestand von 253. Wir freuen uns gewiß alle dieses wenn auch kleinen, so doch steten Wachstums, wir wissen auch jederzeit die Mitgliedschaft aller derer zu schätzen, die nicht oder nicht mehr unsre Turnstätte aufsuchen, aber noch weit größer würde unsre Freude sein, wenn wir statt nur 81, welche im vergangenen Jahre den Turnplatz besuchten, eine weit höhere Zahl dem wirklichen Mitgliederbestand gegenüberstellen könnten. Doch wir müssen immer wieder hoffnungsfreudig ausschauen und in der Stetigkeit die gute Vorbedeutung einer gesunden Entwicklung erkennen und würdigen. — 16 von den 253 Mitgliedern (v. Einsiedel-Glauchau, Heyde-Löbau, Koch, Hofmann und F. Suschke-Annaberg, K. Suschke-Stollberg, Mieth und Streubel-Blasewitz, Reyer-Triest, Rob. Richter-Meißen, Rudolph-Radebeul, Seidel-Frankenberg, Berge-Briesnitz, Müller-Petersburg, Lohse-Auerbach, Nöbel-Lauter) sind auswärtige; den Tod eines Mitgliedes hatten wir nicht zu beklagen.

Die Hauptversammlung, welche am 26. Januar im „Kronprinz Rudolph" stattfand, war von 53 (+ 8) Mitgliedern besucht. In derselben wurden die Jahresberichte erstattet, der Haushaltplan mit der bisherigen Jahressteuer von 4 Mk. für hiesige und 2 Mk. für auswärtige Mitglieder genehmigt und die notwendigen Wahlen vorgenommen, deren Ergebnis folgendes war: 1. Vorsitzender M. Fickenwirth-Dresden-Plauen, Bernhardstr. 114; 2. Vorsitzender W. Bier-Dresden-A., Carusstr. 1; 1. Turnwart Fr. Wähmann-Dresden-N., Baumstr. 16; 2. Turnwart B. Milde-Dresden-Striesen, Huttenstraße 9; Kassenwart Fl. Feucker-Dresden-Fr., Löbtauer Str. 50; 1. Schriftwart O. Gleißberg-Dresden-N., Kurfürstenstr. 19; 2. Schriftwart W. Frohberg-Briesnitz b. Dresden; Bücherwart R. Richter-Dresden-N., Baumstr. 16; Mitgliedswart G. Knof-Dresden-A., Gabelsbergerstr. 4; Vertreter im Gauturnrat: P. Züllchner; Vertreter beim Deutschen Turn-

lehrerverein: W. Frohberg; Vergnügungsausschuß: Knof, Biedermann, Hüttel, Frenzel, Schimmel; Abgeordnete zum Gautag: Fickenwirth, Hüttel, Klähr; Wahlausschuß (in der Novemberversammlung gewählt): Brückner, Biedermann, Hüttel, Just, Frenzel, Stulpe, Strauß, Reuß, Steinbrecher; Jugendturnausschuß: Brückner, Hüttel und die Lehrer des Jugendturnens; Wanderausschuß: Milde, Klähr, Angermann; Ausschuß für Einrichtung von Turnplätzen: Bier, Wähmann, Schlenker, Züllchner; Rechnungsprüfer: Biedermann, Hüttel.

Die 9 Monatsversammlungen weisen einen Gesamtbesuch von 453 (+ 66) Mitgliedern auf, also im Durchschnitt 50 (+ 7), und 53 Gastbesuche. Am stärksten besucht war die Versammlung im Mai mit 66 (+ 17), am schwächsten die im September mit 41 (+ 6). Somit ist eine regere Beteiligung an diesem Teile der Vereinsarbeit gegen das Vorjahr zu verzeichnen. Alle 10 Vereinsversammlungen haben 12 Mitglieder (+ 2) besucht (Biedermann, Bier, Feucker, Glathe, Groh, Hüttel, Knof, G. Lorenz, Mieth, Milde, Steinbrecher, Züllchner), 6 waren in 9 Versammlungen zugegen (M. Fickenwirth, Hensel, Kratzsch, Rich. Richter, Schniebs, Wähmann) und 8 haben nur zweimal gefehlt (Brockmeier, O. Brückner, Frenzel, Gleißberg, Hammerschmidt, Lange, J. Lorenz, Pötzsch). Die Besuchsziffer für alle 10 Versammlungen des Jahres ist 506 (+ 74) für die Mitglieder und 53 für die Gäste, mithin insgesamt 559 (+ 134) mit einem Durchschnitt von 55,9 (+ 9,4) für den Abend. — Zur Erledigung der Vereinsgeschäfte machten sich noch nötig 3 Vorstandssitzungen und 2 Rundschreiben.

B. Vorträge und Beschlüsse.

1. Die Beschlüsse, welche der „Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele“ im Oktober 1902 in Blanckenburg gefaßt hatte, und die in ihrer Art als ein unbefugter Eingriff in die Denk- und Handlungsweise der deutschen Turnlehrerschaft angesehen werden mußten und geeignet waren, das Ansehen dieser Körperschaft herabzumindern, nötigten unsern Verein, an den „Deutschen Turnlehrerverein“ einen Antrag zu stellen dahingehend, jene Angriffe zurückzuweisen und gegen den „Zentralausschuß“ entschieden Stellung zu nehmen. Die Art der Erledigung unsres Antrages im Vorstande des Deutschen Turnlehrervereins ist leider nicht unserm Wunsch und Sinne gemäß erfolgt, konnte daher auch nicht unsre Billigung und Zustimmung finden und hoffen wir immer noch zuversichtlich, daß der „Deutsche Turnlehrerverein“ eine entschiedenere und selbständigere Stellung zum „Zentralausschuß“ bald einnehmen möge.

2. Diese ganze Angelegenheit brachte in den Monatsversammlungen auf die Tagesordnung 3 Vorträge über „Die Bestrebungen des „Zentralausschusses f. V. u. J.“ und das Turnen“, von denen einer von Eckardt, zwei von Groh gehalten wurden. Diese Darlegungen und die sich anschließenden Aussprachen führten zu dem Beschluß mit 64 gegen 2 Stimmen, daß sich unser Verein an dem vom 5.—7. Juli in Dresden stattfindenden „Kongreß“ des Zentralausschusses als solcher nicht beteiligen könne, daß es aber jedem Mitgliede für seine Person unbenommen sei, an demselben nach Ermessen teilzunehmen.

3. Mitglied Brockmeier hielt einen Vortrag über „Jahn als Patriot“, in welchem er die nationalen Gesinnungen und Bestrebungen unsres Turnvaters in fesselnder Weise beleuchtete.

4. Das 10. Deutsche Turnfest in Nürnberg beschäftigte uns in der August-Versammlung mit einer freien Aussprache über das Nürnberger Schulturnen, wozu der Unterzeichnete einleitend einen Abriß über die geschichtliche Entwicklung desselben zum Vortrag brachte.

5. Amtsgenosse Käppler brachte einen Vortrag von Dr. Gasch-Leipzig über „Sport und Schule“ zur Verlesung, der mit seinen gesunden Anschauungen und Erwägungen über diese Angelegenheit den Beifall der Vereinsversammlung fand und uns aufs neue in unsren Anschauungen über die Vorzüge des Turnens gegenüber törichtem Sportgetriebe für die Jugend bestärkte.

6. Auf das Gebiet der Methodik führte uns Amtsgenosse Frohberg mit seinem Vortrage „Betrachtungen über den Betrieb der Frei- und Stabübungen“, in welchem besonders der Wert und die Notwendigkeit der Darbietung des Stoffes in Übungsgruppen erwogen wurde und Ergänzungs- und Dauerübungen als wesentliche Erfordernisse eines gedeihlichen Turnunterrichts betont wurden.

7. In der Novemberversammlung gab der Unterzeichnete einen Abriß über die „Geschichte der Entwicklung des Mädchenturnens“. In der sich anschließenden Aussprache wurden so manche Beobachtungen der neuesten Zeit, welche das Mädchen-

turnen betreffen, zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit der Anregung, diese Erscheinungen zu verfolgen und unausgesetzt im Auge zu behalten.

8. Am Schlusse des Jahres gab Amtsgenosse Glathe seine Mitteilungen aus der Bearbeitung der Statistik über das „Turnen im Freien". Von 14 und zwar nur von Dresdner Schulen eingegangenen Berichten konnten nur 12 bearbeitet werden, 8 von Volksschulen, 4 von höheren Schulen. Diese 12 Berichte gaben ein Beobachtungsmaterial von 11194 Turnstunden, von denen 3138 = 28,03 % im Freien, 3258 = 29,11 % teilweise im Freien, 4798 = 42,86 % in der Halle abgehalten wurden. Da die an und für sich schon unvollkommene statistische Erhebung durch das immer geringer werdende Beobachtungsmaterial noch bedeutungsloser wird und schließlich auch den Zweck, zum Turnen im Freien allenthalben anzuregen, nicht mehr erreicht, da sich schließlich nur die Turnlehrer noch beteiligen, die auch ohne die Statistik im Freien nach Möglichkeit turnen, beschloß die Versammlung im Dezember einstimmig, mit Ostern 1904 diese Statistik zu beenden.

C. Bücherbesprechungen und Berichte.

1. Milde, Bericht über den Gautag.
2. Rich. Richter über a) „40 Lektionen für den Turnunterricht in Volksschulen" von K. Bach. b) „Lehrplan für Turnen an Volksschulen und Taubstummenanstalten" von O. Pulwer. c) „Aufmärsche und Reigen" von Franzmann. d) „Natur- und gesundheitsmäßiges Turnen nach Dr. Widerstein". I. Teil. Die Übungen an den Griffstäben von F. Schreiner. e) „Theorie und Praxis des Turnunterrichts" von F. Lederbogen.
3. Lange gibt einen Überblick über den Inhalt der Jahrbücher des Zentralausschusses f. V. u. J.

D. Ausflüge, gesellige Veranstaltungen.

1. Die Sonnabendausflüge, deren 12 stattfanden in die Umgebung Dresdens, weisen 117 Mitglieder- und 150 Gästebesuche auf. Über die Turnfahrten wird besonders berichtet werden.

2. Gesellige Veranstaltungen. 12. Februar Stiftungsfest in Meinholds Saal. 15. Februar Katerbummel nach der „Wilhelmsburg". 10. November Familienabend und 15. November Katerbummel, beides an oben genannten Orten. 14. Dezember Weihnachtsgesellige im „Deutschen Krug". Der Vergnügungsausschuß mit seinem nunmehr wohl ständigen Vorsitzenden Knof hat auch im vergangenen Jahre uns als Bringer der Lust seine Dienste geweiht. Dank ihm mit dem Wunsche, daß er allezeit willige und hilfsbereite Kräfte finden möge!

E. Allerlei Erledigungen.

Die Niederschriften über die Gauturnratssitzungen wurden regelmäßig zur Kenntnis der Mitglieder gebracht durch unsern Vertreter Züllchner im Gauturnrat. — Mitglied Heeger wurde bei seinem Übertritt in den Ruhestand, wozu ihm der Verein die besten Wünsche übermittelte, für seine Verdienste um die Turnsache durch Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse vom Albrechtsorden ausgezeichnet. — Unser Verein war mit der Fahne vertreten bei der Rückkehr unsres Königs aus dem Süden nach Dresden, bei der Einweihung des Bismarckdenkmals auf der Friedrichsallee und vor allem im Festzuge beim Deutschen Turnfest in Nürnberg.

Durch den schnellen Tod des Turndirektors a. D. Moritz Zettler in Chemnitz verloren viele Mitglieder unsres Vereins einen lieben und treuen Freund, der Sächsische Turnlehrerverein seinen 1. Vorsitzenden, die sächsische Turnlehrerschaft und Turnerschaft einen helfenden Berater und fleißigen Arbeiter. Unser Verein gab seinen Gefühlen der Dankbarkeit und Wertschätzung Ausdruck, indem er einen Kranz auf den Grabhügel des zu früh von uns Geschiedenen niederlegen ließ.

So wollen wir frischen Mutes und mit hoffnungsfreudiger Zuversicht auch im neuen Jahre unsre Kräfte in den Dienst des Vereins stellen, mit Fleiß schaffen an dem Ausbau der Turnsache in Schule und Verein, in Treue wahren die Grundsätze, die unsre Stärke und unser Ansehen begründeten, mit Strenge sichten im Zwiespalt der Meinungen, in Frieden handeln ohne Leidenschaft, fest stehen, wenn ein Sturm sich regt, mit sichrem Blick das Ziel im Auge, in Einigkeit die Kraft gepaart, ein Glied, ein Wille und ein Werk! Gut Heil!

II. Turnbericht des Twts. Fr. Wähmann.

Werte Amtsgenossen, liebe Freunde! Stillstand ist Rückschritt. Besonders bitter muß jeder Turnlehrer die Wahrheit dieses Satzes erfahren, der sein Kennen für umfänglich genug und sein Können für ausreichend erachtet, ohne mit unausgesetzter Sorgfalt nach beiden Seiten hin ergänzend und erhaltend zu schaffen. Daß eigene Geschicklichkeit und Fertigkeit als eine der ersten Vorbedingungen für Erteilung eines erfolgreichen Turnunterrichts gilt, ist zwar bekannt, aber nicht genug anerkannt und viel weniger noch beachtet und befolgt. Wir fordern dabei gar nicht Höchstleistungen und Gipfelübungen, doch körperliche Kraft und Gewandtheit, Lust am fröhlichen Regen und Bewegen, ohne die der Turnlehrer seinen Schülern kein Vorbild sein kann. In unserm Gebiet lassen sich viele Dinge auch durch ein noch so sorgfältiges Studium der einschlägigen Literatur nicht ergründen, sie wollen erprobt und zwar am eigenen Körper erprobt sein. Von dieser Überzeugung durchdrungen und getrieben, sucht der Turnlehrerverein neben dem Schaffen am Arbeitstisch im engen Heim und neben den Beratungen in den Monatsversammlungen durch regelmäßige praktische Übungen den Unterrichtsstoff zu prüfen, das eigene Können zu steigern und zu erhalten und dabei dem Körper die zur Erfüllung aller unsrer Pflichten erforderliche Gesundheit und Kraft zu wahren. Im Verhältnis zur Anzahl der in unsrer Stadt Turnunterricht erteilenden Lehrer ist freilich das Häuflein noch viel zu klein. Geben wir auch zu, daß ein Teil auf anderem Wege oben gestellten Forderungen gerecht wird, wieviele bleiben noch übrig, die zu wenig oder gar nichts in dieser Richtung hin tun! Oder habe ich unrecht? Ist's bei allen den vielen, die in unsern Reihen fehlen, so bestellt, daß sie Fortbildung im obigen Sinne nicht brauchen?

Unsre Übungen erstrecken sich in der Regel auf eine Gruppe allgemeiner Frei-, Hantel-, Stab- oder Keulenübungen aus dem Gebiet des Männer- oder des Frauenturnens; sodann folgen Gemeinübungen am Gerät oder Riegenturnen. Dazu tritt Pflege des Turnspiels und der volkstümlichen Übungen. Zur Leitung der Gemeinübungen sind die Turnwarte des Vereins bestellt, und jederzeit finden sich willige Helfer im Verein. So haben wiederholt Übungen geleitet Richter, Fickenwirth, Groh. Den Riegen turnten vor: Wähmann, Pötzsch (I.), Milde, Züllchner (II.), Klähr, Göthel (III.), Richter (IV.). Die Bekanntgabe einzelner Themen und ausdrückliche Einladung zu den Übungsabenden sind im verflossenen Jahre unterblieben. Vorbereitung besonderer Aufgaben, Unterbrechung des Turnbetriebs und andre Gründe haben dies veranlaßt. Doch sei wiederholt darauf hingewiesen, daß auch in diesem Jahre die Leiter den Stoff so darzubieten sich bemüht haben, daß jeder Teilnehmer an den Übungen für die Praxis Anregung mit fortnehmen konnte.

Der Kreis der Aktiven schließt in diesem Jahre 81 Mitglieder und 19 Gäste ein, die insgesamt an 67 Abenden 1461 mal den Turnplatz besuchten. Diese Beteiligung entspricht der des vorigen Jahres. Die folgende Übersicht gibt den Bestand der Riegen, ihre Teilnahme und die Verteilung der Besuche auf die einzelnen Monate.

Übersicht über den Turnbesuch.

	Übungsabende			Turnbesuche				Summe
	im Freien	in der Halle	Summe	I. Riege 21 Mitgl.	II. Riege 29 Mitgl.	III. Riege 21 Mitgl.	IV. Riege 10 Mitgl.	81 Mitglieder (19 Gäste)
Januar	—	6	6	37	47	30	17	131
Februar	—	6	6	29	49	25	23	126
März	—	8	8	65	53	39	25	182
April	2	2	4	22	25	30	12	89
Mai	5	1	6	38	49	36	17	140
Juni	6	—	6	65	62	33	22	182
Juli	4	1	5	47	38	23	15	123
August	—	1	1	5	—	—	4	9
September	1	4	5	24	30	21	7	82
Oktober	—	7	7	35	50	24	13	122
November	—	8	8	49	66	50	22	187
Dezember	—	5	5	24	34	18	12	88
Jahr	18	49	67	432	495	329	189	1461

Einen erfreulichen Aufschwung hat die 2. Riege durch starken Zuwachs junger turneifriger Amtsgenossen genommen. Worin der Grund dieser Erscheinung liegt, ist dem Eingeweihten klar. Ein Vorturner, der wie unser 2. Turnwart Freund Milde mit seinem heiteren, frischen, wahrhaft turnerischen Wesen in der Riege tätig ist, zieht die Mitglieder zu regelmäßiger Teilnahme an sich. Dadurch ist auch der Unterschied zwischen dem Montag- und Donnerstagbesuch um ein Geringes ausgeglichen worden.

Den Stamm der „Getreuen" bildeten folgende Mitglieder: Milde (66 mal anwesend), Lorenz III. (59), Groh (56), Nake (53), Gleißberg (51), Angermann (45), Stulpe (41), Hofmann (39), Steinbrecher (36).

Der Turnabende sind im verflossenen Jahre einige weniger als sonst, da nach den Sommerferien infolge Umbaues in der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt das Turnen an einigen Abenden unterblieb. Daraus erklärt sich der geringe Besuch im August. In dieser Zeit nahmen wir gern die Einladung des Herrn Dir. Enkel an, die Halle der neu errichteten XII. Bürgerschule zu besehen, und turnten am 7. September an dieser Stätte. Der erwähnte Umbau brachte es auch mit sich, daß das Turnen im Freien — 18 mal konnten wir davon Gebrauch machen — sich nicht so lebhaft gestaltete wie in anderen Jahren; namentlich die volkstümlichen Übungen und das Spiel waren beeinflußt.

Einmal diese Tatsache, ein andermal der Wunsch mehrerer Amtsgenossen nach Gelegenheit zu eingehender Spielpflege veranlaßten die Einrichtung regelmäßiger Spiele neben den Turnabenden. Als Spielplatz wählten wir zunächst den an der Leipziger Straße, später den weit günstiger gelegenen Platz an den Johannstädter Elbwiesen. An 9 Nachmittagen, meist Sonnabends, ist in der Zeit vom 23. Mai bis 15. Juli von insgesamt etwa 100 Teilnehmern das Faustballspiel und weiter an 10 Nachmittagen in den Monaten September bis November von zusammen 154 Teilnehmern das wechselvolle, durchgreifende Schlagballspiel nach den Regeln von Dr. Schnell gepflegt worden.

Eine besondere Spielabteilung sollte damit nicht gebildet werden und wird sich hoffentlich auch nicht daraus entwickeln. Im vergangenen Jahre waren die regelmäßigsten Turner auch als Besucher des Spielplatzes zu verzeichnen. In bezug auf das Faustballspiel haben wir uns bis jetzt noch dahin entschieden, im Spiel manch kräftigen Schlag zu tun und den Ball auch einmal hoch steigen zu lassen; ebenso erfreuen sich die „direkten" Bälle besonderer Beliebtheit. Der Grundsatz des Wettspiels, in kurzer Zeit möglichst viele Bälle zu schlagen und dem Gegner das Spiel zu erschweren, steht dem zwar entgegen, doch mochten wir den in jenen Formen liegenden Reiz eines heiteren Spieles nicht missen.

Um durch Zusammenspiel mit anderen Turngenossen Anregung zu erlangen und einen längst gehegten Wunsch zu erfüllen, unternahmen 9 Mitglieder am 21. Juni eine Turnfahrt nach Meißen. Dort wurden auf dem hochgelegenen, aber für ein Wettspiel ungeeigneten Platze des Tvs. „Frisch auf" mit befreundeten Genossen dieses Vereins einige Stunden dem Faustball gewidmet.

Schlagball hat der Verein 1891 vor dem Kreisvorturnerturnen in Döbeln eifrig getrieben, damals mit Einschenker.

Im verflossenen Jahre wurden wir angeregt durch das Musterspiel der Altonaer und Rendsburg-Haderslebener Spielmannschaften gelegentlich des VI. Deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele in Dresden. Nach den dort gemachten Beobachtungen und mit Hilfe des Werkes über Ballspiele von Dr. Schnell haben wir uns in das Wesen des Spieles einzuleben gesucht und dabei unter andrem auch mancherlei Erfahrung mit den zugehörigen Spielgeräten gesammelt. Hierzu machte sich die Beschaffung einiger Geräte erforderlich, während ja sonst der Verein in der glücklichen Lage ist, die Geräte der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt mitbenutzen zu dürfen. Vielleicht hat es allgemeineres Interesse, wie wir unsre Malpfosten eingerichtet haben. Bekanntlich müssen sie oft starkem Anprall widerstehen, können aber auf dem Spielplatz nicht fest aufgestellt werden. Wir wählten daher starkes Gasrohr von 2 m Länge, an das am unteren Ende eine Spitze angeschmiedet ist. Dieses Mal kann selbst in festeren Erdboden schnell eingesetzt werden und hat sich bei unserm Spiel trefflich bewährt; auch ist es geeignet, die Stange für die Faustballschnur in sich aufzunehmen.

Nun vom Spielplatz zurück auf die Turnstätte! Da galt es denn, mit und neben den regelmäßigen Übungen einige Sondervorführungen vorzubereiten. Am Anfang des Jahres wurde eine Gruppe am schulterhohen Barren geübt und von 10 Mitgliedern unter Mildes Leitung beim Stiftungsfest am 12. Februar gezeigt.

Im März, kurz vor Ostern, trat der Verein mit seinen Jugendabteilungen in einem Schauturnen vor die Öffentlichkeit. Dabei beteiligte sich eine stattliche Vereinsriege von 26 Mann mit Eisenstabübungen.

An den Arbeiten im Gau betätigten wir uns durch Besuch der Vorturnerstunden (18 Vorturner und 13 Gäste), wir stellten am 10. Mai und 25. Oktober je einen Vorturner für das Riegenturnen und zeigten am 6. Dezember auf Wunsch als Sondervorführung mit 16 Mann nochmals die von unsrer Musterriege in Nürnberg geturnten Übungen.

Das Borsbergfest des Mittelelbegaues lockte in gewohnter Weise eine große Schar unsrer Mitglieder an. Sie erwiesen sich je nach Neigung und Geschick als willige Helfer, aufmerksame Beobachter, eifrige, nicht immer glückliche Faustballspieler oder als fröhliche Sangesbrüder.

In der Gauturnwartversammlung nach Ostern 1903 fanden sich ein: Bier, Frohberg, Fickenwirth, Richter, Schlenker, Wähmann, Pötzsch, Franke, Koch, Rudolph.

Dem Kreis leisteten ihre Dienste durch Übernahme von Stunden im 9. Vorturnerlehrgang: Bier, Fickenwirth, Franke, Frohberg, Glathe, Groh, R. Richter, Rudolph, Schlenker, Wähmann.

Auf einen Höhepunkt im turnerischen Leben führte das Jahr 1903 mit dem 10. Deutschen Turnfest in Nürnberg. Zum Deutschen Turnfest! Wie schlägt doch das Herz in der Brust des Turners rascher, wenn dieser Ruf erklingt, und bei dem umso höher, der die Absicht hat, nicht bloß als Zuschauer hinzugehen, sondern sich nach seinen Kräften tätig zu erweisen. Recht schmerzlich empfindet er es dann, stört Ungunst der Verhältnisse die geplante Arbeit, die den erhebenden Abschluß und Lohn für vorausgegangenes Streben auf dem heimischen Turnplatz bilden soll. Den Sachsen war ein solches Los in Nürnberg beschieden.

Unsre Vorbereitungen betrafen die allgemeinen Stabübungen, Stabübungen des Kreises mit dem nachfolgenden Dauerlauf, Barrenübungen der Vorturner des 14. Kreises und endlich die Stabübungen für unsre Musterriege. (Das Übungsverzeichnis ist im „Turner aus Sachsen", Jahrgang 1903 abgedruckt.) Außerdem war noch ein Faustballwettspiel mit der Spielabteilung des Tvs. „Frisch auf"-Meißen beabsichtigt.

Stabübungen gab es für die Sachsen in Nürnberg genug, und dabei auch noch solche in einer Musterriege? Folgende Erwägungen führten zu unserm Entschluß: Einmal hatte eine Vereinsriege beim Jugendschauturnen die Übungen bereits erprobt, und mit der Wahl von Gerätübungen wäre manchem Mitgliede die Teilnahme unmöglich geworden, zum andern meinten wir, durch die gebotene Gruppe vor einem größeren Kreise, einem Deutschen Turnfeste, die Pflege der Stabübungen in unsern Reihen zeigen zu können und mit ihnen immerhin etwas Eigenartiges vorzuführen. Die Annahme hat sich als richtig erwiesen; Bemerkungen urteilsfähiger Zuschauer sind uns dafür Beweis.

21 Mann haben die Übungen in Nürnberg am Montag nachmittags 2 Uhr geturnt. Darüber, daß wir trotz der Verlegung der Sachsenübungen auf eine andre Zeit dank der Zuverlässigkeit unsrer Mitglieder so vollzählig antreten konnten, darf ich meine besondere Freude ausdrücken. Das amtliche Urteil steht noch aus, es ist noch nicht veröffentlicht. Etwas Ordentliches zu bieten, war unser redliches Bemühen, und treu haben liebe Amtsgenossen bei den Vorbereitungen ausgehalten, wenn der Schweiß reichlich über die Stirne lief und hier eine Stellung erweitert und dort eine Haltung herausgearbeitet werden mußte. Dank allen, die mit für die Ehre des Vereins eingetreten sind!

Zum Spiel mit den Meißner Turngenossen kam es in Nürnberg nicht; denn es war auf Mittwoch gelegt, auf eine Zeit, da die beteiligten Vereinsgenossen bereits ihre Reise in die Alpen antraten. Meine Bemühungen, eine günstige Zeit am Dienstag zu erwirken, blieben ohne Erfolg. Das Wettspiel selbst ist nicht zustande gekommen, aber die Vorbereitungen darauf haben uns mit dem Wesen des Wettspieles vertraut gemacht und dazu beigetragen, daß viele von uns die Spiele mit lebhaftem Interesse und Verständnis verfolgten.

Die allgemeinen Stabübungen, sowie die Übungen des Kreises wurden von den meisten unsrer in Nürnberg anwesenden Mitglieder mitgeturnt.

Im Kampfgericht waren tätig: Bier, Fickenwirth, Frohberg, Groh, Koch, Küchler, Milde, Pötzsch, R. Richter, Schlenker, Wähmann, Weise, Züllchner.

Liebe Turngenossen, mit dieser Erinnerung an das Deutsche Turnfest möchte ich meinen Turnbericht schließen. Gern steigen Turnersleut auf Bergeshöh', Umschau zu halten in die Lande. Wie dort das Herz sich erhebt, der Blick sich weitet, die Brust frei wird und reine Luft den Körper umweht und durchzieht, so lassen Sie uns auch von den Höhen im Turnerleben klaren Blick gewinnen, hinwegschauen über alles beengende Kleinliche, das Auge fest gerichtet auf die wichtigen Aufgaben unsers Berufs, das Herz erfüllt von reiner Begeisterung für unsre Sache, die Brust geschwellt von Liebe zur Schule, zu Jugend und Volk!

III. Kassenbericht von Flor. Feucker.

I. Hauptkasse.

a) Einnahme.

	Mk.	Pf.
1. Bestand bei Beginn des 41. Vereinsjahres:		
a) Guthaben bei der städt. Sparkasse . Mk. 921,01		
b) Barbestand . „ 407,07	1328	08
2. Mitgliederbeiträge auf 1902, bez. 1898	12	—
3. Mitgliederbeiträge auf 1903	931	—
4. a) Erlös aus Verkäufen . . . Mk. 11,50		
b) Beitrag eines Leseringes . . „ 10 —	21	50
5. a) am 12. Febr. und 6. Novbr. Mk. 11 —		
b) Eintrittsgeld . „ 18 —		
c) vom Schwimmausschuß zurück „ 5 —	34	—
6. Zinsen:		
a) der städt. Sparkasse . . . . Mk. 27,63		
b) des Spar- und Kreditvereins . „ 6,50		
c) der Sächs. Rente „ 30 —	64	13
	2390	71

b) Ausgabe.

	Mk.	Pf.
1. Verwaltung	211	26
2. Gauangelegenheiten	96	—
3. Einladungen	65	87
4. Bücherei und Leseringe . .	238	28
5. Vereinsfestlichkeiten:		
a) Kosten derselben Mk. 196,05		
b) zur „Festkasse“ „ 13 —	209	05
6. a) Jahresbeiträge Mk. 86 —		
b) Freiwillige Beiträge . . . „ 80 —		
c) Anderweite Ausgaben . . „ 52,55	218	55
7. Bestand am Schluß d. Jahres:		
a) Guthaben bei der städt. Sparkasse . . . . Mk. 948,64		
b) Barbestand . „ 403,06	1351	70
	2390	71

c) Hierüber folgende Bestände:

1. Rückständige Beiträge von vier Mitgliedern	12	—
2. Zwei Darlehnsscheine des Tvs. Briesnitz-Cotta von 1887	10	—
3. Zwei Anteilscheine der Tschft. Aue von 1896	10	—
4. Zwei Darlehnsscheine des Tvs. Bernstadt i. S. von 1899	10	—
5. Ein Anteilschein des Tvs. Kamenz i. S. von 1901	10	—
6. Ein Stück 3 % Sächsischer Rente der Anleihe von 1900. Tageswert . .	899	—
	951	—

II. Kasse zur Errichtung eines Klossdenkmales.

1. Bestand aus dem Jahre 1902	1051	16
2. Zinsen auf das Jahr 1903	31	53
	1082	69

III. Reise- und Unterstützungskasse.

1. Bestand aus dem Jahre 1902	523	28
2. Beitrag der Hauptkasse	25	—
3. Vom Wanderausschuß	13	—
4. Erlös einer Sammlung	1	—
5. Zinsen auf das Jahr 1903, einschl. der Zinsen für 152,81 Mk., Bestand der Kasse für das Jugendturnen aus dem Jahre 1890	20	91
	583	19

IV. Festkasse.

1. Bestand aus dem Jahre 1902	212	—
2. Zinsen auf das Jahr 1903	6	50
3. Spareinlage	6	50
	225	—

V. Reyer-Spende.

1. Am 18. Januar 1903 durch Herrn Direktor Bier übergeben	80	40
Davon der Mitgliedsbeitrag auf 1903	2	—
	78	40

Vorstehender Kassenbericht ist am heutigen Tage von uns in allen seinen Teilen eingehend geprüft und für richtig befunden worden.

Dresden, den 21. Februar 1904. Richard Biedermann. Emil Hüttel.

IV. Büchereibericht von Rich. Richter.

Das bemerkenswerteste Ereignis für unsre Bücherei in dem vergangenen Jahre war der am 27. September bewerkstelligte Umzug aus ihrem bisherigen engen, finsteren Heim in einen weiten, lichten Raum des Neubaues der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt. Die Wohnungsfrage, die wichtigste soziale Frage der Gegenwart, ist nun für unsre Bücherei auf viele Jahre hinaus gelöst. Jeder Umzug aber, das lehrt schon die tägliche Erfahrung, ist mit Unkosten verknüpft, nicht nur, daß sich hier und dort allerhand Schäden zeigen, die auszubessern sind, machen sich oft auch Neuanschaffungen nötig. So stellte sich denn beim Umzuge unsrer Bücherei die Notwendigkeit heraus, daß ein neuer Bücherschrank angeschafft werden mußte und die beiden alten, um die schmucken Räume des neuen Heims nicht zu verunzieren, einen neuen Anstrich erhalten mußten. Dafür ist unsre Bücherei nunmehr auch in der glücklichen Lage, in ihrem prächtigen Heim recht zahlreichem Besuche der Vereinsmitglieder wohlgemut entgegensehen und zu freundlicher Besichtigung und fleißiger Benutzung einladen zu können.

Die Nachfrage nach den Schätzen der Bücherei war auch in dem vergangenen Jahre eine lebhafte. Die Zahl der entliehenen Bücher beträgt 89 (+ 25 gegen das Vorjahr) und die Zahl der Entleiher 20 (+ 2).

In den bestehenden 5 Leseringen unter den Obmännern Feucker, Otto, Gleißberg, Klähr, Züllchner hat sich nichts geändert. Um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich über die neuesten turnerischen Ereignisse schnell unterrichten zu können, wird seit Michaelis an den Turnabenden eine Nr. der „Deutschen Turnzeitung“ ausgelegt.

Im Auftrage der Schriftleitung der „Sächsischen Schulzeitung“ wurden für die literarische Beilage dieser Zeitung 8 Turnschriften besprochen; sämtliche Schriften gingen in den Besitz der Bücherei über.

Von 2 Freistücken der Nürnberger Festzeitung, die auf die hohe Zahl der von unsrem Vereine entnommenen Festzeitungen entfielen, wurde eins unentgeltlich der Bücherei, das andere einem Vereinsmitgliede überwiesen, das als Ersatz dafür den Betrag von 4 Mk. an die Unterstützungskasse des 14. Turnkreises zu zahlen sich erbot.

Als Tag und Stunde der Bücherausgabe soll auch für das begonnene Jahr der Montag $^1/_2$8 Uhr abends festgehalten werden.

V. Bericht über das Jugendturnen von Otto Brückner.

Wenn ich in den Sommermonaten des verflossenen Jahres auf den durch den Umbau der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt teilweise in einen Bauplatz verwandelten Turnplatz kam und dort das kleine Häuflein unsrer Jugendturner und -Turnerinnen sah, da bangte mir vor dem Jahresabschluß. Rückgang in der Teilnehmerzahl, im Durchschnittsbesuch und Fehlbedarf in der Kasse, — diese drei Bilder, grau in grau gemalt, meinte ich, heute abend dem Vereine vor Augen führen zu müssen. Und nun ist's gerade umgekehrt! Mit einer einzigen Ausnahme ein Anwachsen in den vier andern Abteilungen nach Zahl der Teilnehmer und Durchschnittsbesuch, teilweise so bedeutend, daß der Ausschuß die Teilung der 3. Mädchen- und 2. Knabenabteilung für 1. Januar 1904 in Erwägung ziehen mußte! Es ist diese Teilung unterblieben, da erfahrungsgemäß nach der weihnachtlichen Hochflut eine sommerliche Ebbe folgt. Die Ursachen dieses erfreulichen Aufschwunges liegen nicht so offen zutage, wie man leicht annehmen möchte. Doch ist klar, daß der unermüdlichen, treuen Lehrerarbeit, der auch an dieser Stelle Anerkennung gezollt sei, sowie der beiden festlichen Veranstaltungen, dem Osterschauturnen und Weihnachts-

turnen, ein gut Teil Werbekraft innewohnt. Über den erfreulichen Verlauf des Osterschauturnens hat Freund Züllchner in Nr. 17 des „T. a. S." berichtet, und ein Bericht über das Weihnachtsturnen soll in nächster Zeit im Kreisblatte gegeben werden.

Die Kassenverhältnisse stellen sich folgendermaßen dar:

Einnahmen	1130,70 Mk.
Ausgaben	1060,59 „
Überschuß	70,11 Mk.

Die Hälfte dieses Überschusses, die satzungsgemäß in die Jugendturnkasse fließen sollte, beanspruchen die Knabenabteilungen zur Deckung der Hallenmiete, und die andre Hälfte gehört satzungsgemäß den Lehrern, die den Überschuß erzielt haben.

Die Woldemar Bier-Zweigstiftung hat am Jahresschlusse 1903 einen Kassenbestand von 574,60 Mk., wozu noch etwa 2 Mk. Sparkassenzinsen kommen. Der Beschluß des Ausschusses, beim Weihnachtsturnen erstmalig die in den Satzungen vorgesehenen Ehrengaben zur Verteilung zu bringen, scheiterte an den Schwierigkeiten bei der Auswahl der zu ehrenden Turnerinnen und Turner.

Wenn der Ausschuß mehr als bisher den rechnerischen Standpunkt verträte, so könnte durch Verminderung der Freistellen und der ermäßigten Beiträge sehr wohl ein günstigerer Kassenabschluß erzielt werden, aber der Ausschuß glaubt im Sinne des Vereins zu handeln, wenn er weniger auf Kassenüberschüsse, als auf regste Teilnahme am Jugendturnen sein Augenmerk richtet.

Das Vermögen der Jugendturnkasse besteht Ende Dezember 1903 in einem Sparkassenbuch Nr. 110516 mit einem eingeschriebenen Betrage von 160,55 Mk. (ohne die Zinsen von 1903) und in einem zweiten Sparkassenbuche Nr. 10063 mit einem eingeschriebenen Betrage von 152,81 Mk. (Zinsen fließen in die Reiseunterstützungskasse des Turnlehrervereins).

Turnübersicht 1903.

Abteilung	Bestand am 31. Dez. 1903	Zahl der Turnstunden	Gesamtzahl der Besuche	Durchschnittsbesuch	Leiter des Turnens
I. Kn.-Abt.	35 (27)	79 (78)	1857 (1591)	24 (20)	Assistent Fritz Groh
II. Kn.-Abt.	56 (30)	78 (79)	2661 (2105)	34 (27)	
I. M.-Abt.	48 (50)	78 (76)	2365 (2575)	30 (34)	Direktor Woldemar Bier
II. M.-Abt.	55 (54)	79 (76)	3367 (3010)	43 (40)	
III. M.-Abt.	76 (49)	78 (76)	3566 (2157)	46 (29)	Turnlehrerin Gertraud Bier
Insgesamt	270 (210)	392 (385)	13816 (11438)	177 (150)	

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

VI. Bericht des Schwimmausschusses von M. Klähr.

Der diesjährige Schwimmkursus hat folgende Ergebnisse gezeitigt: von den 486 Knaben, welche in die Listen eingetragen waren, schwammen 298 das Bassin vollständig durch, 90 legten nur einen Teil der vorgeschriebenen Strecke zurück, und nur bei 48 Schülern war kein Erfolg zu verzeichnen. 50 Knaben schieden aus dem Verbande aus teils freiwillig wegen häuslicher Arbeit, Ferienkolonie 2c., teils unfreiwillg wegen Trägheit oder Unpünktlichkeit.

Der Gesundheitszustand der Schüler war vorzüglich; der Besuch der Übungen daher sehr regelmäßig. Der Unterrichtserteilung unterzogen sich die Mitglieder Wähmann, Göthel, Züllchner, Müller, Schlegel, Michel, Lorenz und Hensel; ihnen, sowie den Herren Obmännern, sei nochmals Dank für ihre tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebung dargebracht. Die Schüler waren folgenden Anstalten entnommen: der 21., 17., 2., 6., 20., 4., 8., 26., 7., 30., 9., 23., 19., 35., 36., 37. und 25. Bezirksschule. Neben unserem Schwimmkurses besteht auch ein solcher in Dresden-Cotta. In jedem Vierteljahr werden hier 30 Kinder vom Bademeister des Elisenbades unentgeltlich im Schwimmen unterrichtet. Die Stadt wendet hierfür ein Berechnungsgeld von 480 Mk. auf. Unserem Ausschusse wurde vom Schulamte die Abnahme der Probe übertragen. Im Berichtsjahre sind 105 Knaben und 15 Mädchen ausgebildet worden. 92 Knaben und 10 Mädchen nahmen mit Erfolg am Unterrichte teil. Im verflossenen Jahre trat der Schwimmaus-

schuß einmal an die Öffentlichkeit. Anläßlich der Tagung des Zentralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele brachten wir unsere Einrichtung vor einer großen Anzahl von Gästen zur Darstellung. Durch einen Vortrag über: „Ziel und Methode des Schulschwimmens" leitete der Berichterstatter die Vorführung ein, Züllchner zeigte das Trockenschwimmen, Göthel und Wähmann erläuterten unseren Betrieb im Bade. Im Anschluß hieran entwickelte sich ein reger Schriftwechsel mit verschiedenen Städten. In der letzten Gauvorturnerstunde des Jahres berichtete Züllchner über unsere Bestrebung und forderte die Turnvereine auf, in ihren Kreisen das Schwimmen durch geeignete Maßnahmen zu fördern. Fünf Jahre haben wir nun den Unterricht betrieben. Von den 2413 Schülern, die uns zur Ausbildung überwiesen worden waren, sind 1834 mit Erfolg unterrichtet worden. Durch Wort und Schrift sind wir für unsere Sache eingetreten; noch harrt mancher unserer Wünsche seiner Erfüllung. Darum sei unser Grundsatz auch im neuen Jahre:

Vorwärts schreiten immer, stille stehen nimmer!

VII. Bericht über die Turnfahrten von Bernhard Milde.

„Ein wenig Grün für meinen Hut
Und Blumen gibt's allwegen,
Und wenn der Sonnenschein nicht lacht,
Erfreu ich mich am Regen."

Mit diesen Dichterworten kennzeichnet man wohl am besten Gesinnung und Stimmung der Teilnehmer an den fast ausnahmslos verschneiten oder verregneten Turnfahrten des vergangenen Jahres. Zu der festgesetzten Zeit und nach den bekanntgegebenen Zielen konnten nicht alle Fahrten ausgeführt werden. Einmal rief uns turnerische Verpflichtung zum Übungsspiel nach Meißen, das andermal stellte sich die Verschiebung der Herbstferien an den höheren Schulen hindernd in den Weg. An Stelle der ausgefallenen Michaelisturnfahrt führten 7 Mann eine achttägige Wanderung durch Iser-, Riesen- und Böhmisches Mittelgebirge aus.

Am 7. und 8. Februar ging es in das Reich des Winters, das wir freilich erst hoch im Gebirge fanden. Von Bärenstein aus leuchtete uns Vollmondschein über Altenberg, Kahleberg, Lugstein, Kalkofen zum gastlichen Fischerhaus Moldau. Am 2. Tage galt der Besuch dem Stürmer — der seinem Namen entsprechendes Wetter bescherte —, dem oberen wilden Weißeritz- und Pöbeltale. Von Schmiedeberg aus fand die Rückfahrt statt. 30 Mann kosteten die eigenartigen Reize und Freuden dieser Fahrt.

Das Hegerhaus in Hinterdittersbach hat für die Osterwanderungen seine Anziehungskraft noch nicht verloren. Ihm strebten am 9. April 19 rucksackbeschwerte und für 3 Tage mit Mundvorrat versehene Wanderer von Schandau aus auf verschneiten Wald- und Felspfaden zu. Tags darauf zogen diese durchnäßt und durchfroren im Deutschen Haus in Schönlinde ein, das sie auf verschlungenen Waldwegen und zum teil grundlosen Straßen über Dittersbach—Kreibitz erreichten. Der Rückweg am 3. Tage folgte meist dem Laufe der Kirnitzsch. Sind wir etwa unbefriedigt von dieser Fahrt nach Hause gekehrt? An den sangesfreudigen Wanderern, die auf der Ostrauer Scheibe sie beschlossen, war das nicht zu merken.

Die 3. Turnfahrt ging — statt in das weniger bekannte mittlere Tal der wilden Weißeritz — zum Faustballspiele nach Meißen, das wir von Sörnewitz aus über die Bosel erreichten. Der Rückweg erfolgte ganz zu Fuß auf dem linken Elbufer.

Unsere Kletterlust sollten die letzten beiden Fahrten befriedigen. Am 25. Oktober wurde das Grenzgebiet der Sächsisch-Böhmischen Schweiz aufgesucht. Nach vergnügtem Frühstück in schützender Höhle wurden Jägerhorn, Beckstein und Blauhorn erklettert. 17 Mann zogen unter strömendem Regen im Dämmerscheine in die behaglich gewärmten Räume des „Grünen Baumes" in Herrnskretschen ein.

Die letzte Herbstfahrt, die allen unseren Mitgliedern gerecht werden sollte, fand am Tage nach einem überaus heftigen Unwetter, am 22. November statt. Trotzdem hatten sich 19 Teilnehmer, darunter 2 mutige Frauen unserer Mitglieder, dazu eingestellt. Unser geliebtes Schrammsteingebiet fanden wir im schönsten Winterschmucke. Die eine Abteilung wanderte unter Gleißbergs Führung durch das Schwarze Loch nach dem Großvaterstuhl und auf der Elbleitenstraße nach Ostrau zurück. Die schwereren Kletterein mußten der Kälte und des herrschenden Sturmes wegen aufgegeben werden. An

den verschiedenen Wegen auf den Hohen Torstein konnten die Kletterlustigen aber trotzdem Kraft und Geschicklichkeit betätigen.

Insgesamt zählen die 5 Fahrten 94 Teilnehmer. An der Art und Weise ihrer Ausführung hat sich gegen das Vorjahr nichts geändert. Wer Näheres darüber wissen will, wie es auf ihnen zugeht, dem geben die beste Auskunft die ansprechenden Beschreibungen in Nummer 14, 17, 18, 21, Jahrgang 1903 der Deutschen Turnzeitung, die unsern Wandergenossen Fritz Eckardt zum Verfasser haben. Mögen die Wanderungen im neuen Jahre dasselbe bringen, was die bisherigen uns reichlich boten. Naturgenuß und Frohsinn! Möge dieser kurze Bericht den Worten Eichendorfs entsprechen:

„Und die im Tal verderben
In trüber Sorgen Haft,
Er möcht' sie alle werben
Zu dieser Wanderschaft."

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fe. Fasc. G

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

28. 97		

III/9/280 JG 162

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
2 0237633

SLUB
Wir führen Wissen.